

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 16

Rubrik: Für die Werkstätte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Um schnell zu arbeiten, reibe man 10—15 Füllungen vor, feuchte mehrere Bogen an und belege dieselben wie vorbeschrieben der Reihe nach. Trocken gewordene Bogen müssen gleichmäßig nachfeuchtet werden. Dunkle Hölzer, besonders Nussbaum und Mahagoni, werden nach dem Abziehen mit Oelfärbefarbe nachlasert.

Auf der vorjährigen Mälerfachausstellung in Halle a. d. S. wurde das Verfahren von der Firma Georg Großheim in Elberfeld praktisch gezeigt und fand bei den Besuchern ungetheilten Beifall und die Waare großen Absatz.

Neue Fachschriften. Blech und Blechwaren. Praktisches Handbuch für die gesamte Blechindustrie, für Hüttenwerke, Konstruktions-Werkstätten, Maschinen- und Metallwaren-Fabriken, sowie für den Unterricht an technischen und Fachschulen. Von E. Japing, Ingenieur und Redakteur. Mit 125 Abbildungen. A. Hartleben's Verlag in Wien, Pest und Leipzig. (Chemisch-technische Bibliothek. Bd. 140.) Preis geh. M. 5.40, eleg. geb. M. 6.20.

Gleich nach dem Erscheinen des „Draht und Drahtwaren“ betitelten Bandes der „Chemisch-technischen Bibliothek“ wurde der Verfasser von hervorragenden Vertretern der Blech-Industrie aufgefordert, ein ähnliches, möglichst umfassendes, aber populär gehaltenes Buch über die Darstellung und Weiterverarbeitung von Metallblechen zu schreiben. Trotz der großen Zahl und Bedeutung der sich mit Darstellung und Verarbeitung von Blech beschäftigenden Gewerbe hat es bisher an einem Handbuch gefehlt, welches das Wesentlichste über alle diese Geschäftszweige in einer zusammenhängenden Darstellung vereinigt. Der Verfasser, der durch sein früheres Wirken die sicherste Bürgschaft für gediegenste Fach- und Sachkenntniß bietet, ist daher in erster Linie berufen, dem Interessenten das schwierige und zeitraubende Studium des in zahlreichen Büchern, Zeitschriften und Broschüren verstreuten Materials zu ersparen, indem er im vorliegenden kompendiösen Handbuche alles Das vereinigt, was immer sich dem Blechinteressenten in seiner Thätigkeit bieten mag. Die instruktiven Abbildungen machen das Werk noch wertvoller, so daß es einer wärmsten Empfehlung im vollen Maße würdig ist.

Der Arbeit die Ehre! Wer den wuchtigen Hammer schwingt, wer im Felde mäht die Aehren, wer in's Mark der Erde dringt, Weib und Kinder zu ernähren; wer strömen den Nächten zieht, wer bei Woll' und Seid' und Flachse hinter dem Webestuhl sich müht, daß sein blonder Junge wachse: Ehre, Jedem, Jedem Preis! Ehre jeder Hand voll Schweißen! Ehre jedem Tropfen Schweiß, der in Hütten fällt und Mühlen, Ehre jeder nassen Stirn hinterm Pflege! Doch auch dessen, der mit Schädel und mit Hirn eifrig pflügt, sei nicht vergessen!

(Freiligrath.)

Sattlerei. Im „Münchener Bräuhause“ begannen am letzten Freitag die Verhandlungen des Kongresses deutscher Sattlermeister. Es waren etwa 100 Delegirte aus allen Theilen Deutschlands anwesend. Mit dem Kongress ist eine Ausstellung aller in das Fach der Sattler, Niemer- und Täschnergewerbes gehörenden Berufsartikel verbunden. Neu auf dieser Ausstellung ist u. A. eine von Theodor Schmöle Söhne (Ferlern) ausgestellte Kandare, vermittelst deren es möglich sein soll, das wildeste Pferd sanft zu machen. In der Debatte über die Organisation des Fummungswesens wurde ausgeführt, es halte unendlich schwer, die Meister in den kleinen Städten zum Verbande heranzuziehen, da es diesen — ihrer geringen Zahl wegen — vielfach unmöglich sei, sich zu einer Lokal-Fummung zusammenzuschließen. Die Organisation des Fummungswesens, speziell im Sattlergewerbe, lasse noch viel zu wünschen übrig. Ganz besonders in Süddeutschland halte es schwer, für den Verband Boden zu gewinnen.

Zu spät! Die steifenden Schlosser haben letzten Mittwoch Abend den Schlossermeistern ihre Unterwerfung angeboten. Sie erklärten, 11 Stunden arbeiten und Abbitte leisten zu wollen. Zu spät! Nach allem Vorausgegangenen konnten die Schlossermeister diese Öfferte nicht annehmen, was wir sehr begreiflich finden, trotzdem aber bedauern. Es ist nur jammertschade, daß die Rädelshörer die Suppe nicht ausfressen müssen, welche sie eingebrockt. Ohne die Maushelden im Rathsaal und im Schützenhaus hätte der Streif schon vor Wochen sein Ende ge-

funden. Jetzt ist's zu spät und mancher verführte Familienvater wird nun wohl oder übel mit einem Fluch auf seine Verführer Zürich verlassen müssen, da er hier keine Arbeit mehr findet, — schreibt der „Stadtbote“.

für die Werkstätte.

Putzen und Reinigen.

Mittel zum Reinigen von Metallgold. Man nimmt 80 Gr. Chlorkalk, verteilt denselben unter allmäligem Zusätze von Wasser in einem Porzellannörser zu einem dünnen gleichmäßigen Brei, welchen man in eine Lösung von 80 Gr. doppelt-kohlsaurem Natron und 20 Gr. Kochsalz in 3 Liter Wasser schüttet. Man schüttelt nun und läßt vor dem Gebrauch einige Tage stehen. Will man das Präparat längere Zeit aufbewahren, so muß die Flasche gut verstopft im Keller aufbewahrt werden. Beim Gebrauche legt man die angelauenen Gegenstände in eine Schale, übergießt sie mit der vorher tüchtig geschütteten Flüssigkeit, so daß sie gerade bedekt werden, und läßt einige Zeit darin liegen; in besonders hartnäckigen Fällen kann man auch etwas erwärmen. Hierauf werden die Gegenstände abgewaschen, mit Spiritus abgespült und Sägemehl abgetrocknet.

Putzpulver für Goldsachen. Man mischt 70 Theile fein geschlammtes Eisenroth (Englisch Roth) mit 30 Theilen fein gepulvertem Salmia.

Reinigung von vergoldeten Metallgegenständen. Man reibt die Gegenstände mit einer Lösung von 30 Gramm Borax in 1 Liter Wasser saft, worauf man mit reinem Wasser nachspült und mit einem trockenen Lappen aus Leinwand trocknet.

Reinigung schwarzgewordener Silbergegenstände. Man taucht einen wollenen Lappen in eine Lösung von 1 Thl. unterschwefligsaurem Natron in 2 Theile Wasser und reibt die Gegenstände mit denselben ab.

Wiederherstellung miffarbig gewordener silberner Gegenstände, nach Böttger. Man bringt eine kalt gesättigte Lösung von Borax in starkes Sieden und taucht in diese Pfützung die in ein siebartig durchlöchertes Zinkgefäß gelegten miffarbigen Gegenstände ein. Sehr schnell ist hierdurch die ursprüngliche Silberfarbe wiederhergestellt.

Putzpulver für Silberwaren, nach Th. Wegler. Man mischt 6 Thl. kohlsaure Magnesia mit 1 Thl. Polirroth. Das Pulver ist auch zum Putzen von Stahl, Kupfer und Gold geeignet.

Reinigen der Feilen, nach A. Vogel. Man benetzt die Krabzbürste mit etwas Benzin und bringt einige Tropfen von Letzterem auf die Feile und reinigt sie dann wie gewöhnlich.

Blankmachen von Gegenständen aus Aluminium, nach Macadam. Man behandelt den Gegenstand mit verdünnter Azslauge (Natron oder Kali), wodurch die Oberfläche des Gegenstandes sofort einen lebhaften Glanz erhält. Man entfernt die anhaftende Lauge durch wiederholtes reichliches Spülen mit Wasser, worauf man mit einem weichen Tuch abtrocknet.

Entfernung des Zinnes von verzinnten Kupfergefäßen, nach Böttger. Man füllt die Gegenstände mit einer konzentrierten Lösung von Eisenchlorid oder taucht sie in Letztere. Innerhalb weniger Minuten sieht man das Zinn von den Kupfergefäßen verschwinden und hat dann nur noch nöthig, die ihres Überzuges beraubten Gegenstände mit durch ganz verdünnte Salzfärbre schwach angefeuchtetem Sande abzuschleieren.

Putzlappen für Metalle. Man löst 2 Theile Marsfeiller Seife in 20 Theilen Wasser, mit welcher Lösung man 2 Theile Tripel verteilt. Mit der erhaltenen Flüssigkeit tränkt man einen dünnen Wollenstoff und läßt trocknen.

Entfernung der Oelfarbe von Blechwaren. Bei frischem Anstrich genügt das Abreiben mit Terpentinöl oder Petroleum. Widersteht der Überzug dieser Behandlung, so nehme man eine heiße gesättigte Potaschenlösung, tauche die Gegenstände in dieselbe oder wasche mit derselben, lasse dann trocknen und reibe mit heißem Wasser nach. Als drittes und stärkstes Mittel dient eine Acgnatronlauge, mit welcher man die Gegenstände behandelt. (Aus „Chem. f. Metallarb.“ v. Kaiser.)

Um rinnende Fässer haltbar zu machen
nehme man 42 Gramm Unschlitt, 34 Gramm Wachs und

67 Gramm Schweinefett. Diese Masse mische man gehörig und erwärme sie unter Umrühren. Hierauf nehme man sie vom Feuer und menge während des Abkühlens noch 42 Gramm feingesiebte Holzasche dazu. — Nachdem man die schwelhende Stelle am Faß getrocknet hat, verstreicht man sie mit der erwachten Masse. Diese Masse hält sich lange vollkommen unverfehrt an einem trockenen Orte und ist immer gleich verwendbar.

Verschlechterung des Schlüsselackes.

Die allgemeinste Ursache des Verswindens des Lacks nach Verwendung des Schlüsselackes besteht in der Weichheit der inneren Schichten. Wurde zu diesen Schichten Blei benutzt, so ist vorauszusehen, daß zu viel Öl zugesetzt wurde, anderntheils kann es auch sein, daß die Schichten zu rasch aufeinander aufgetragen wurden.

Sind schließlich dennoch im Augenblicke der Vorstempellackierung einige Vorsichtsmaßregeln vernachlässigt worden, so ist es beinahe gewiß, daß der Schlüsselack seinen Glanz verlieren und gänzlich verschwinden wird, sofern man nicht Sorge dafür trägt, die dünnen Schichten ordentlich austrocknen zu lassen.

Soll der Schlüsselack der Quere oder der Länge nach aufgetragen werden?

Bei Benutzung des Valentine-Lackes ist es vortheilhaft, den Längsstrich zu verwenden; bei Gebrauch anderer Lacke jedoch wird man sicher gehen, quer oder von oben nach unten zu streichen. Außerdem läuft man Gefahr, Flüssigkeiten zu erhalten.

Es erfordert dies schließlich etwas Praxis und persönliche Beobachtungen, deren Resultat die Mühe entschädigen wird, welche man hiezu verwendet hat.

(Hub, in der „Zeitung, f. Chaisen- u. Wagenb.)

Zylinder-Schmierapparat.

Von Wirth u. Co. in Frankfurt a. M. ist ein Schmierapparat für Dampfzylinder in den Handel gebracht worden, der Beachtung verdient. Die Erfindung desselben röhrt von J. Patriz her und die Funktion beruht auf der ungleichen Ausdehnung von Metallen. Der ganze Apparat ist direkt auf den Dampfzylinder aufzufügen und zwar ohne Injizierungskunst eines Hahnes. Er besteht aus einer Büchse, in welche dampfdicht der eigentliche Delbehälter so eingefest ist, daß zwischen beiden ein schmaler Hohlraum verbleibt. Am unteren Ende des Delbehälters ist ein ventilartig zugespisteter Stahlstift eingeschraubt, der im kalten Zustande des Apparates den Durchfluß des Oels abschließt. Sobald aber Dampf in den Zylinder kommt und somit auch in den Raum zwischen den beiden Büchsen kommt, erwärmen sich diese und heben den Stahlstift von seinem Sitz ab, so daß nun Öl in den Zylinder abfließen kann. Der Apparat ist oben durch eine Schraube verschlossen, nach deren Deffnung eingefüllt und erforderlichen Fällen auch der Stahlstift gestellt werden kann.

Fragen zur Beantwortung von Sachverständigen.

540. Auf welche Weise können Sägepläne (Sägmehl) zu Bauzwecken geformt und hergestellt werden? Wer liefert die nötigen Formmaschinen und Apparate und wer gibt bewährte Rezepte zur Mischung der Sägepläne mit Gips u. für diesen Zweck? S.

541. Wer kennt eine andere Verwertung der Sägepläne, die wenigstens dem Holzwerke derselben entspricht? S.

542. In welcher Weise wird Thierblut getrocknet, um als Geißelgut für Verwendung zu finden? S.

543. Welches ist das beste und billigste Mittel, um Glas an Holz fest zu fitten? S.

544. Wer liefert Rollen von $2\frac{1}{2}$ cm Durchmesser aus irgend einer festen Masse, billig? S.

545. Werden in der Ostschweiz auch eiserne Brauntweinhäfen fabriziert und wo? U. R.

Antworten.

Auf Frage 537. Mischnmaschinen vorzüglichster Art für alle Materialien liefert E. Blum, techn. Bureau, Zürich.

Auf Frage 539. Eiserne Gartenmöbel, solid und billig, für Gartenwirtschaften liefert Fr. Grüning-Dutoit, mech. Schlosserei, Biel.

Auf Frage 539. Es fertigt eiserne Gartenmöbel solid und zu billigsten Preisen: Aug. Schömer, Schlossermeister, Romanshorn.

Der Markt.

(Registriergebühr 20 Cts. per Auftrag, in Marken beizulegen.)

Die auf die Angebote und Gefüche bei der Expedition d. St. eingehenden Offerenten werden den Angebot- und Gefüchstellern sofort direkt übermittelt und es sind Letztere erlaubt, dieselben in jedem Falle zu beantworten, also auch dann, wenn z. B. die angebotenen Objekte schon verkauft sind, damit Jeder weiß, woran er ist.

Gesucht:

154) 1 Schmid'scher Wärmemotor, 2pfdrig, mit Tourenzähler.

155) 1 Speisebüfett, antik in Eichenholz, mit gewundnen Säulen auf der Bordertafel.

156) Bildene Bretter, sauber und trocken, von 10'', 12-13'', 15'' u. 20''

Die.

157) Ganz dürre, über 3'' dicke Lindenholzladen, gänzlich frisch u. gesund.

158) Ein Buch mit korrekten Zeichnungen anatomischer menschlicher Figuren jeder Geschlechts, Alters und Stellung, mit richtigen Maßverhältnissen, am liebsten antiquarisch.

159) Welche Ornament-Giekerie liefert billig Pferdeköpfe, Riegel u. c. auf Pferdehandbändern (ganz u. halbe), eventuell auch mit Messinggarnitur?

160) Taucherinnen mit den bereitstehenden T-Winkel- und Kreuzstücken und mit schiebaren Deckeln.

161) Eisenblechene Modelle jeder Größe für Cementröhrenfabrikation.

162) Billige u. gute Hefte für Schusterahlen, Feilen, Zugmeier, Waldläger u. für Wiederverkauf.

Arbeitsnachweis-Liste.

Frage 20 Cts. per Zeile.

Offene Stellen

für: bei Meister: 2 Spengler: M. Gehnder, Spenglermstr., Einsiedeln.

Submissions-Anzeiger.

Engen (Zürich). — Bau-Ausschreibung.

Über Erstellung eines Hochüberganges über den Bahnhof Engen wird hienit freie Konkurrenz eröffnet und zwar für den Unterbau und den eisernen Oberbau separat. Die beständigen Pläne, Bauzeichnungen und Lieferungsbedingungen liegen bei den hiesigen Gemeinderathstanzeln zur Einsicht offen. Bewerber um diese Arbeiten haben ihre Offeren verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 1. August nächsthin der unterzeichneten Behörde einzufinden.

Engen, den 8. Juli 1886. Der Gemeinderath.

Ausschreibung von Eisenkonstruktionen.

Über die Erstellung von eisernen Oberbauten für die Steppich- und die obere Württembachbrücke in Birkenfeld, bestehend aus 20-Pf. Balken mit Boreßbelag, im Gesamtwert von 15 Tonnen wird hiesit Konkurrenz eröffnet. Pläne, Vorauflage und Bauzeichnungen liegen im Bureau des Kreisingenieurs (Obmannamt Nr. 43) zur Einsicht auf. — Die Einlagen sind verschlossen mit der Aufschrift „Brücken Birkenfeld“ bis zum 28. d. M. der Direktion der öffentlichen Arbeiten einzurichten.

Zürich, 17. Juli 1886. Direktion der öffentlichen Arbeiten.

Separat-Abtheilung für Herren- und Knabenkleider, Sommer-Bukkin, garantiert reine Wolle, dekotirt und nadelfertig, 130-140 cm breit à Fr. 2.40 per Elle oder Fr. 3.95 per Meter versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Dettinger & Co., Centralhof Zürich.

P. S. Muster-Kollektionen bereitwillig franko.

Für Hafnermeister.

Unterzeichneter ist im Falle, 4 Stück Kachelösen in seinem Wohnhause (Neubau) zu erstellen, und wünscht mit Lieferanten in diesbezügliche Korrespondenz zu treten.

Gefl. Offeraten an

668) E. Gouverné, Buchs (St. Gallen).

Bretter- und Bauholzlager.

Empföhle mein Lager in tannenen und lärchenen Brettern und Stollen in allen Dimensionen in schöner trockener Bündnerwaare.

Auch liefere auf Bestellung jedes beliebige Quantum gefiederte, gefüllte und gehobelte Bretter, sowie Kehlsteisten, engl. Riemen etc. etc. zu billigsten Preisen.

Preiscourant auf Verlangen gratis und franko.

Ferd. Bürer-Rüst, Baumeister,
mech. Schreinerei u. Säge,
Ragaz.